

Chance auf neues Fenster ins All für Österreich: Beitrittsverhandlungen mit Europäischer Südsternwarte beginnen

Astronomie zählt international zu den dynamischsten und auch für den Laien attraktivsten Bereichen der Grundlagenforschung. Europa hat in dieser Disziplin die USA überholt. Diese Spitzenposition konnte vor allem durch die Gründung der Europäischen Südsternwarte ESO im Jahre 1962 erreicht werden. ESO stellt den Mitgliedsländern mit dem Very Large Telescope in Chile das größte und leistungsfähigste Observatorium der Welt zur Verfügung. Derzeit sind bereits zwölf europäische Länder Mitglied von ESO (B, DK, E, SF, F, D, I, NL, P, S, CH, GB).

Nach langjährigen Bemühungen und intensiven Vorarbeiten von Seiten des Wissenschaftsministeriums und der Astronomen konnte mit der formellen Aufnahme von Beitrittsverhandlungen nun ein entscheidender Schritt zu einer Mitgliedschaft Österreichs in dieser führenden Forschungsorganisation gesetzt werden. Prof. Sabine Schindler, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Astronomie und Astrophysik, bezeichnete dies wörtlich als "Meilenstein für eine erfolgreiche und dynamische Weiterentwicklung der astronomischen Forschung in Österreich". Mit einem Abschluss der Verhandlungen wird bis Ende 2007 gerechnet.

Kontaktpersonen:

Österr. Gesellschaft f. Astronomie und Astrophysik (www.oegaa.at)

o.Prof. Sabine Schindler, Präsidentin, Tel.: +43-512-507-6030

o.Prof. Gerhard Hensler, Leiter der ESO-Arbeitsgruppe, Tel.: +43-1-4277-51801

Bundesministerium f. Bildung, Wissenschaft und Kultur

Ministerialrat Dr. Daniel Weselka, Tel.: +43-1-53120-6351

Weitere Informationen unter www.oegaa.at/eso